

Wobei davon auszugehen ist, dass den Eliten die Olivenbauern und Jugendlichen in Griechenland herzlich egal sind - wichtig ist die Rettung des Profitsystems! Wichtig ist seit dem Beginn der Krise 2008, dem Finanzkapital global seine Wege der Bereicherung offen zu halten. Bundesregierung und EU haben keinen einzigen ernsthaften Schritt unternommen, um die Billionencasinos zu schließen. Es geht in keinem Moment um die Rettung der Lebensbedingungen der Griechen, Portugiesen oder Iren.

Die Krise sollen wir bezahlen

Unsere Städte und damit wir alle, ächzen unter der Verarmung des Staates: Unsere Schulen verkommen, Theater müssen schließen, Arbeitskräfte sollen entlassen werden, die Infrastruktur verfällt, die öffentliche Daseinsvorsorge wird immer weiter reduziert. Hier noch ein Bundesgesetz, für das die Kommunen gerade stehen müssen und dort noch ein Steuernachlass für die Hotels. Und es hat gerade erst angefangen, dass sich die Krise auf unsere unmittelbaren Lebensbedingungen auswirkt. Wie unser Leben in 10 Jahren aussehen werden, kann man heute kaum erahnen. Vielleicht muss man sich beim Straßenverkehrsamt demnächst genauso lange anmelden, wie beim Facharzt – kein Personal. Für diese Probleme gibt es keine Lösungen außer kürzen kürzen kürzen. Geschweige denn, dass es einen Rettungsschirm für unser Leben gäbe.

Empört Euch nicht im Hinterzimmer. Tragt Eure Wut auf die Strasse

Weltweit erkennen die Menschen, dass es keinen Verlass auf Regierungen und reiche Eliten gibt, außer dass man sich mit Sicherheit darauf verlassen kann, dass Gewinne privatisiert und Verluste aus unseren Taschen finanziert werden. Und die Gewissheit, dass wir mit unserer Arbeit und unserem Verzicht ihren Reichtum und ihre Macht mehren. 99 % der Menschheit steht dem 1 % gegenüber, das uns mit Gewalt oder Brot und Spielen am Nasenring durch die Manege führt.

Der 15. Oktober ist ein weltweiter, dezentraler Aktionstag.

Die Idee kam ursprünglich aus Spanien, wo die sozialen Proteste mit Platzbesetzungen am 15. Mai begannen. Die Bewegung "Democracia real YA!" ruft für den 15. Oktober zu dezentralen Aktionen in ganz Europa auf, um gemeinsam für mehr Demokratie, Entmachtung der Finanzmärkte und Solidarität zwischen den europäischen Bürgerinnen und Bürgern zu kämpfen. Inzwischen haben die Protestbewegungen u. a. in Griechenland, Portugal, Israel, Indien, Nordafrika und jetzt die Wall-Street-Aktionen diesen Protest beflügelt. In mehr als 700 Orten werden Menschen weltweit für einen politischen und ökonomischen Wandel auf die Straße gehen.

In Bochum wird am Samstag, 15. Oktober um 13.00 Uhr auf dem Husemannplatz vor der Deutschen Bank eine Kundgebung stattfinden.

Es spricht u. a. Knud Vöcking, der Bankenexperte von Urgewald.

Aktuelle Informationen zur Kundgebung gibt es auf:

www.bo-alternativ.de

Die Protestaktion in Bochum soll keine einmalige Aktion bleiben. Am Montag wird um 18:30 Uhr im Sozialen Zentrum, Josephstr. 2 in Bochum überlegt, wie der Protest weitergeht.

WE ARE THE 99%